

BUND Schleswig-Holstein, Lorentzendam 16, 24103 Kiel

An die Stadt Heide
Fachbereich 3
Postelweg 1

25746 H e i d e

Landesverband
Schleswig-Holstein e.V.
Kreisgruppe Dithmarschen

E-Mail
info@bund-dithmarschen.de

2.01.2023

B-Plan 76 - TöB-Beteiligung

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die eingeräumte Gelegenheit zur Stellungnahme und äußern uns wie folgt:

Wir sprechen uns deutlich **gegen** das beabsichtigte Bauvorhaben in dieser Form aus, weil dieses nur realisiert werden kann, wenn vorher 15 kapitale Bäume gefällt werden, darunter auch eine mehr als 200 Jahre alte Stileiche, eine ortsbildprägende Blutbuche und viele andere Bäume, welche alle einen Stammumfang zwischen 100 und 320 cm aufweisen.

Die Stadt Heide verfügt nur über verhältnismäßig wenige Bäume dieser Größenordnung. Gerade diese aber sind in der Lage, das Mikroklima in der Stadtmitte positiv zu beeinflussen, die Sauerstoffproduktion für mehrere 100 Menschen sicherzustellen und gleichzeitig die in etwa doppelte Menge des klimaschädlichen Kohlendioxids zu binden. Darüber hinaus bieten diese stattlichen Bäume über viele hundert Jahre hinweg Nistplätze, Nahrung, Lebensraum und Schutz für die unterschiedlichsten Tierarten.

In der Güterabwägung wertvoller Baumbestand gegen Hotelneubau gebieten es sowohl Aspekte des Klima- und des Naturschutzes, aber auch der Ethik, diese alten Bäume zu bewahren und einen anderen Standort einen Hotelneubau in der Stadt zu suchen. Die dafür erforderlichen Flächen wären bspw. in der Fläche im Grund und damit innenstadtnah vorhanden.

Eine ganz besondere Brisanz liegt in der Tatsache, dass nach Ziffer 3.4.1 des gerade beschlossenen Klimaschutzkonzeptes der Stadt Heide der Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung in der Bauleitplanung umgesetzt werden sollen. **Diese Ziele werden hier geradezu konterkariert.**

Die in diesem Zusammenhang ausdrücklich geplanten Umsetzungsschritte, insbesondere aber die Berücksichtigung von Klimaschutz und Klimafolgenanpassung in allen Bauleitplanverfahren der Stadt, würden im Falle einer Realisierung des B-Planes 76 ad absurdum geführt.

Neben den bereits genannten klimaschutzrelevanten und ökologischen Faktoren stellen die zur Fällung vorgesehenen alten Bäume auch einen erheblichen wirtschaftlichen Wert dar.

Ein vom Bund deutscher Baumschulen herausgegebenes Zahlenbeispiel beziffert die volkswirtschaftliche Leistung einer alleinstehenden 100-jährigen Buche durchschnittlich mit 660 Euro pro Jahr. Diesen Betrag

● Hausanschrift:
Lorentzendam 16
D-24103 Kiel

Spendenkonto:
Förde Sparkasse
IBAN: DE33 2105 0170 0092 0060 06
SWIFT-BIC: NOLADE 21 KIE

Geschäftskonto:
Förde Sparkasse
IBAN: DE35 2105 0170 0092 0030 60
SWIFT-BIC: NOLADE 21 KIE

Vereinsregister:
Kiel VR 2794 KI
Steuernummer:
20/290/75910

Der BUND ist anerkannter Naturschutzverein nach § 63 Bundesnaturschutzgesetz. Spenden sind steuerabzugsfähig. Erbschaften und Vermächtnisse an den BUND sind von der Erbschaftsteuer befreit. Sprechen Sie uns an, wir informieren Sie gerne.



10 Minuten per Bus vom Hbf und ZOB mit den Linien 11, 81, 91, 501 und 502 zur Haltestelle Lorentzendam

müsste die Volkswirtschaft pro Jahr aufbringen, um die Leistung eines Baumes auszugleichen. Für einen 100 Jahre alten Baum wären es somit etwa 66.000 Euro. Die Einzelposten dieser ungewöhnlichen, von der Natur geschriebenen "Rechnung" belegen wir Ihnen gern.

Natürlich sind dies Durchschnittswerte, die man im vorliegenden Fall zur Orientierung aber zugrunde legen kann. Bei 15 Bäumen würde im Falle einer Abholzung für die Zukunft pro 100 Lebensjahre ein volkswirtschaftlicher Schaden in Höhe von etwa 1.000.000 Euro entstehen.

Viel entscheidender als der volkswirtschaftliche Schaden wären aber das Maß der Klimaschädlichkeit und die Zerstörung von Habitaten für viele Arten, die durch eine Fällung entstehen würden.

Außerdem weisen die Indikatoren für die Stadt Heide im Vergleich mit kommunaltypisch ähnlichen Städten an der Westküste gerade in den Bereichen „Naherholungsflächen“ und „Naturschutzflächen“ sehr ungünstige Werte auf (bspw. Naturschutzfläche = 0).

Dürften die Bürgerinnen und Bürger daher von der Ratsversammlung nicht erwarten, dass das von ihr selbst beschlossene Klimaschutzkonzept ernst genommen und auf die Fällung der Bäume verzichtet wird?

Vor diesem Hintergrund spricht sich der BUND deutlich gegen eine Realisierung des B-Planes 76 in dieser Form aus.

Freundliche Grüße



(Rolf Martens)
Vorstandsmitglied